76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 19 — Nagold, Mittwoch den 5. Februar — 1902.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. für die Monate Februar und März Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Amtliches.

Die Ortsbehörden

werden auf den in Nr. 1 des Ministerial-Amtsblattes von 1901 S. 3 erschienen Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 29. Dez. 1900, betr. **Förderung rechtzeitiger und sachgemäßer Behandlung von Augenkranken,** hiemit wieder aufmerksam gemacht und **angewiesen,** diesen Erlaß den Gemeindekollegien, der Ortsschul- und Armenbehörde zur Verlesung zu bringen, sowie den Hebammen ihrer Gemeinden wieder in Erinnerung zu bringen.

Ueber den **Vollzug dieser Weisung ist im Schultheißen-Amtsprotokoll Vermerk** zu machen.

Nagold, den 3. Februar 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken vom 24. Mai 1901.

Vom 8. Januar 1902.

Zum Vollzug des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken vom 24. Mai 1901 (Reichs-Gesetzblatt S. 175), wird Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Die in §. 3 Ziff. 3 des Gesetzes vorgeschriebene Anzeige über den Beginn eines Geschäftsbetriebs, in welchem unter Verwendung von getrockneten Früchten (auch in Auszügen oder Abkochungen) oder eingedickten Moststoffen die Herstellung von solchen Getränken stattfinden soll, welche als Dessertweine (Süd-, Süßweine) ausländischen Ursprungs in den Verkehr kommen, ist von dem Inhaber vor dem Beginn des Geschäftsbetriebs an diejenige Ortspolizeibehörde zu erstatten, in deren Bezirk das betreffende Geschäft betrieben werden soll.

§. 2.

Die in den §§. 10 und 11 des Gesetzes vorgeschriebene Kontrolle der Betriebe, in denen Wein, weinhaltige oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, erfolgt durch besondere Sachverständige, welche in der erforderlichen Zahl vom Ministerium des Innern in widerruflicher Weise bestellt werden.

Die Sachverständigen unterstehen in dienstlicher Beziehung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, welche Behörde auch deren Beeidigung (§. 12 des Gesetzes) und Instruirung vornimmt.

Für ihren Zeitaufwand und ihre Auslagen erhalten sie eine Entschädigung aus der Staatskasse nach näherer Bestimmung des Ministeriums des Innern.

Die Namen der Sachverständigen werden jeweils im Staatsanzeiger bekannt gegeben werden.

§. 3.

Die Kontrollbezirke der einzelnen Sachverständigen werden vom Ministerium des Innern festgesetzt. Bis auf Weiteres ist das Landesgebiet in sieben Bezirke geteilt.

Der Kontrollbezirk VI. umfaßt:

den ganzen Schwarzwaldkreis mit Ausnahme der Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg.

§. 4.

Die von den Sachverständigen (§. 2) anläßlich der Ausführung der Kellerkontrolle entnommenen Proben sind zum Zwecke der chemischen Untersuchung zu überweisen:

dem technischen Institut der landw. Anstalt in Hohenheim, wenn es sich um in dem Kontrollbezirke VI. entnommene Proben handelt.

Der Verkehr der Sachverständigen mit den staatlichen Untersuchungsanstalten wird durch die zuständigen Oberämter vermittelt, welchen zu diesem Zweck die entnommenen Proben zu übergeben sind. Ebenso sind den Oberämtern von den Sachverständigen die Anzeigen über vorgefundene Anstände und Gesetzwidrigkeiten zur Weiterbehandlung zu übergeben.

§. 5.

Die Sachverständigen haben über die von ihnen vorgenommenen Besichtigungen, die dabei vorgefundenen Anstände, die entnommenen Weinproben und die an die Oberämter erstatteten Anzeigen Register zu führen, welche vierteljährlich mit Bericht über etwaige besondere Wahrnehmungen der Aufsichtsbehörde zur Prüfung vorzulegen sind.

§. 6.

Die Bezirks- und Ortspolizeibehörden sind verpflichtet, die Sachverständigen bei Vornahme ihrer amtlichen Thätigkeit auf Ersuchen zu unterstützen.

Stuttgart, den 8. Januar 1902.

Bischek.

Politische Uebersicht.

Das **preußische Abgeordnetenhaus** erledigte in seiner gestrigen Sitzung kleinere Vorlagen, überwies den Antrag Arnim und Genossen an eine Kommission von 14 Mitgliedern und setzte sodann die Beratung des Landwirtschaftsetats fort. Abg. Mooren (Ztr.) trat für den Schutz des Bauernstandes ein und schloß: seien wir dessen bewußt, daß der eiserne Pflug des Bauern desselben Schutzes bedarf, wie die goldene Kouponschere. (Anhaltender Beifall.) Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) trat ebenfalls für den Schutz des Bauernstandes ein und erklärte sich im Namen der Partei gegen die Aufhebung der Zuckerprämien. Der Titel Ministergehalt wurde bewilligt.

In **Frankreich** sind die Wahlvorbereitungen in vollem Gang. Eigentümlich ist dabei das Verhalten gewisser Zeitungen, besonders der Parteiblätter, die um milde Spenden betteln, die ihnen gestatten sollen, Gratisexemplare zu verteilen oder ihre Abonnenten billiger zu bedienen als in gewöhnlichen Zeiten. So predigt Cassagnac den Bonapartisten, es sei ihre Pflicht, die Autorité zu unterstützen, der orleanistische Soleil bietet das Abonnement für die nächsten drei Monate für drei statt fünf Franken an, und die Croix hat sich auf eine noch viel bedeutendere Herabsetzung ihres Preises eingerichtet. Das Petit Journal wiederum gibt jetzt sechs Seiten Text und drei Feuilletonromane für den Nationalismus, zu dessen Leuchten sein Chefredakteur Jaurès gehört.

In der **belgischen Kammer** kam es in diesen Tagen zu stürmischen Auftritten, als über einen Antrag auf gerichtliche Verfolgung des sozialistischen Abgeordneten Bukett verhandelt wurde. Als Abg. Woeste für den Antrag eintrat, ertönten von den Tribünen Rufe: „Hoch das allgemeine Wahlrecht, nieder mit der Kutte.“ Der Präsident befahl, einen der Schreier zu verhaften. Während dessen kam es im Haus zu lärmenden Auseinandersetzungen zwischen den sozialistischen und klerikalen Abgeordneten, wobei der Klerikale Verhaegen, welcher dem Präsidenten eine an den Zwischenrufen von der Tribüne beteiligte Person bezeichnet haben sollte von den Sozialisten als Polizeispion bezeichnet wurde. In der Folge kam es zu Thätlichkeiten. Der Präsident ließ hierauf die Tribünen räumen, wobei fünf Personen verhaftet wurden. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, wurde die Beratung wieder aufgenommen. Da aber der sozialistische Abgeordnete Terwagne jetzt noch fortfuhr, Verhaegen zu beschimpfen, schloß der Präsident die Sitzung.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Febr. Heute erklärt bei Fortsetzung der Beratung des Reichsamts des Innern infolge eines Wunsches des Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) betr. den Ausbau des internationalen Rechtes zum Schutz der geistigen und gewerblichen Arbeit Geheimrat Hauß, daß Deutschland dem Madrider Uebereinkommen zum Schutze der gewerblichen Bezeichnungen zur Zeit noch nicht beitreten könne, da die deutsche Gesetzgebung damit nicht im Einklang stehe. Ein internationaler Schutz gegen unlauteren Wettbewerb werde auf Grund der Brüsseler Zusatzakte noch in diesem Jahre in größerem Umfange eintreten. Auf eine Anregung des Fürsten von Inn und Knyphausen giebt Staatssekretär Graf Posadowsky der Hoffnung Ausdruck, daß es bald zu einer internationalen Uebereinkunft der nordischen Staaten über die Schonreviere und Schonzeiten der Fische kommen werde. Die kleinen Fischereien und die Küstenschiffahrt würden auch weiter unterstützt werden. Abg. Deinhard (natl.) tritt für energische Durchführung des Reblausgesetzes ein. Bei den Ausgaben für die Reichsschulkommission verlangt Abg. Eickhoff die volle Gleichstellung sämtlicher hoher Lehranstalten für die Zulassung zum medizinischen und juristischen Studium. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, daß dies für Preußen schon geschehen sei, allerdings müßten die Juristen den Nachweis der Kenntnis der klassischen Sprachen und des klassischen Altertums erbringen. Abg. Lenzmann (freis. Vp.) befürwortet seinen Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. die Aufenthaltsverhältnisse, die Aufnahme und die Entlassung von Geisteskranken in Irrenanstalten. Staatssekretär Graf Posadowsky hält die bestehenden Bestimmungen nicht für unzulänglich, will aber bei den verbündeten Regierungen wegen etwaiger Reform-Vorschläge Umfrage halten. Abg. Antrick (Soz.) schildert die Mißstände in Kranken- und Irrenhäusern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 5. Februar.

:: **Missionskonferenz.** Die alljährlich auf den Lichtmeßfeiertag fallende Missionskonferenz war in den letzten Jahren so zahlreich besucht, daß der Saal im „Zellerhaus“ die Gäste nie zu fassen vermochte; es wurde deshalb die gestrige Konferenz versuchsweise in die Kirche verlegt. Dekan Römer eröffnete die Versammlung mit Gebet und Ansprache und legte der letzteren die Losung Jesaia 42, 12 ff. zu Grunde: Jesus Christus ist die Ursache der Rettung von aller Welt; er ist's, der alles noch zurechtbringen wird, der aus den Seinigen Gefäße der Gnade macht; vertraue dich dieser Gnade an! Als zweiter Redner trat Missionar Eblen aus Indien auf. Ueber 25 Jahre arbeitete er auf verschiedenen Stationen unter den Kurgs und im Tululand. Leider hat der Branntwein viele Leute dort im Bann; die größten Hindernisse einer erfolgreichen Missionsarbeit sind jedoch immer noch die heidnischen Götzenfeste und das Kastenwesen. Selbst die von der christlichen Wahrheit Ueberzeugten scheuen sich aus Furcht vor der Kaste, offen zum Christentum überzutreten. Der Redner durfte aber auch an mehreren Beispielen den vollen Sieg des Evangeliums zeigen. Still, langsam, aber sicher dringt dasselbe auch bei den Volksstämmen in Indien eine Umwandlung zu stande. — Missionar Gärtner, gebürtig von Sulz (Dorf), berichtete alsdann über seine Thätigkeit an der Sklavenküste in Westafrika, wo er im Dienste der Bremer Mission seit 1888 arbeitet. Die Mission wirke erzieherisch auf die Völker, mögen die Gegner sagen, was sie wollen. Die evang. Christenheit wende jährlich etwa 45 Millionen Mark auf für die Mission, aber was wolle das bedeuten gegenüber den Summen, welche für geistige Getränke, für das Heerwesen, für die Flotte verwendet werden. Die Gegner der Mission weisen immer auf das Sterben so vieler Missionare hin, auf die Opfer an Menschenleben; aber sterben nicht auch die Angestellten der Kolonialhäuser, die Beamten der Regierung in den Tropen? — Es gieng an der Sklavenküste und Landemaitre manche blühende Christengemeinde; Jünglings- und Jungfrauenvereine erstehen, die Opferwilligkeit der Gemeindeglieder ist eine sehr erfreuliche. — Missionar Walker (Altenburg) erhielt hierauf einen Brief von der Missionsleitung in Basel, worin den Missionsfreunden herzlicher Dank ausgesprochen und über den derzeitigen Stand des Missionswerks (auf den 4 Gebieten: China, Indien, Westafrika, Kamerun) Bericht erstattet wird. — Der letzte Redner, Schuhmacher Gärtner von Sulz, zog Vergleiche zwischen dem Gang der Weltreiche und dem Reiche Gottes auf Erden und ermahnte zu ernster Auffassung der gegenwärtigen Weltlage.

Militär- und Veteranen-Verein. Die auf Sonntag nachmittag einberufene **Generalversammlung** im Lokal z. Löwen war zahlreich besucht. Vorstand Reich begrüßte die Mitglieder und erteilte dem Schriftführer, Landtagsabg. und Bezirksobmann Schaible, das Wort zur Darlegung des Rechenschaftsberichts. Derselbe ergab als Einnahmen 866 ℳ 77 ₰, als Ausgaben 841 ℳ 04 ₰, somit einen Kassenbestand von 25 ℳ 73 ₰. Das Vermögen des Vereins beträgt 2440 ℳ 80 ₰; die Zunahme desselben pro 1901/02 ist 108 ℳ 10 ₰. An Unterstützungen wurden in sieben Fällen zus. 72 ℳ geleistet, außerdem aus der Bundeskasse in 3 Fällen 52 ℳ. Die Mitgliederzahl beträgt 209, davon sind 159 aktive und 50 passive Mitglieder. Durch Tod gingen ab Oberamtsarzt Irion, Oberamtstierarzt Wölffle, Bäcker Schweikle und erst jüngst Restaurateur Stähle; besondere Erwähnung fand der Tod des geliebten Ehrenpräsidenten des Württ. Kriegerbundes Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar; das Andenken der Verstorbenen wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. Erwähnt wird auch der vom Gemeinderat ausgesetzte Ehrensold von jährlich 300 ℳ an die Veteranen und dabei betont, daß auf Verwendung des Ausschusses dieser Ehrensold nicht nur armen und bedürftigen, sondern allen Veteranen (im ganzen 38) zu gute kommen wird. Es wird nun zu den Wahlen geschritten, wobei der Vorstand Reich, der Vizevorstand Beerstecher, der Schriftführer Schaible und der Kassier Hemminger durch Akklamation wiedergewählt wurden. Die Gewählten sprechen der Versammlung ihren Dank aus für das erwiesene Vertrauen. Die Wahl der übrigen Ausschußmitglieder erfolgte durch Stimmzettel. Das Resultat ergab: Benz, Drehermeister, Brezing, Schmiedmeister, Harr, Seifensieder, Raaf, Gärtner, Rinderknecht, Sattlermeister; Bernhard, Mehlhändler und Stähler, Güterbeförderer hatten gleiche Stimmenzahl; das Los entschied für Bernhard, Mehlhändler. Vorstand Reich benützte die Pause während der Stimmenzähl-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ung, womit Kamerad Hartmann und Kamerad Maurer betraut wurden, um festzustellen wieviel von den ortsansässigen 33 Veteranen sich in der Versammlung befinden, wobei sich 16 Anwesende ergaben. Er weist darauf hin, daß es besser wäre, die fehlenden 17 Veteranen würden ebenfalls zu den Versammlungen kommen, statt ihre Erörterungen anderswo zu machen. Bezirksobmann Schaible ladet ein zur zahlreichen Beteiligung bei der Beerdigung des Kameraden Stähle; ferner gedenkt er des bevorstehenden Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, des hohen Protektors des Württ. Kriegerbundes und dessen engen Zusammenhangs mit den Kameraden des Kriegervereins; er richtet einen warmen Appell an die Versammlung, daß jeder, der es irgend machen könne sich am Kirchgang beteiligen und damit dem Verein Ehre machen solle. Auch Kassier Hemminger ladet namentlich die Veteranen, die den Schmuck des Vereins bilden, zu vollzähliger Beteiligung beim hohen Geburtsfest ein. Kamerad Wacker teilt mit, daß die Bezirks-Sterbekasse nun 860 Mitglieder habe und daß in 31 Fällen 1022 Mark Sterbegelder ausbezahlt wurden. Der Kassenbestand ist 135 ℳ. Er knüpft daran die herzliche Einladung zum Beitritt. Bezirksobmann Schaible spricht ebenfalls Worte der herzlichen und dringenden Einladung zum sofortigen Beitritt bezw. Werbung zum Beitritt und betont den großen Segen, den dieses Sterbegeld von nunmehr 60 ℳ für die Hinterbliebenen eines Kameraden bedeutet. Zugleich gedenkt Redner des eben verflossenen Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und feiert die Thatkraft und die Staatskunst unseres Kaisers um den uns alle Nationen beneiden. Redner kreist die Bedeutung der Sendung des Prinzen Heinrich für die gedeihliche Weiterentwicklung der Zoll- und Handelsvertragspolitik, zu der er das Vertrauen habe, daß sie einen goldenen Mittelweg finden werde und schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Da Anträge aus der Mitte der Versammlung nicht gestellt wurden, so schloß Vorstand Reich die Versammlung. Direktor Arnold ließ in den Pausen der Verhandlungen einige schöne Lieder anstimmen, die mit freudigem Beifall aufgenommen wurden.

Eisenbahnsache. Wie aus dem Landtags-Bericht des St.-Anz. hervorgeht bezweifelte Kammerpräsident Payer die Zugehörigkeit zur Tagesordnung der von unserem Abg. Schaible in der Sitzung vom 1. Februar ausgesprochenen Wünsche bezüglich des Ausbaus der genehmigten Bahnlinie Herrenberg-Tübingen bis Nagold. Dem mag sein, wie ihm wolle; jedenfalls ist Hr. Schaible am richtigen Ort und beizeiten dafür eingetreten, daß Wünsche in dieser Richtung bestehen und bei Gelegenheit nur zu erneuern sind.

—t. **Ebhausen**, 3. Februar. Auch in den hiesigen Gemeindewaldungen hat der Sturm am letzten Samstag beträchtlichen Schaden verursacht in der Reute und im Hardt, wo gegen 600 Bäume niedergerissen wurden. — Ein bedauerlicher Unfall begegnete heute dem 15jährigen Johs. Rauser, der in der Walke von der Transmission erfaßt wurde, wodurch ihm der rechte Arm ganz geklemmt wurde, so daß eine Abnahme des Gliedes unvermeidlich sein wird. Der bedauernswerte Junge wurde heute mittag in den Spital nach Nagold verbracht.

—t. **Altensteig**, 3. Febr. Unter der bewährten Leitung von Schullehrer Finckh fand gestern nachmittag in der Turnhalle ein vom Liederkranz und Kirchenchor gegebenes Konzert statt, das im ganzen als gelungenes bezeichnet werden kann. Das reichhaltige Programm enthielt 15 Nummern; in angenehmer Abwechslung kamen zum Vortrag: ein flottgespielter Marsch von Schubert (gespielt von H. Böhmler und O. Pfander), verschiedene Männerchöre, gemischte Chöre, Quartette, Duette und Sologesänge für Sopran, Tenor und Bariton. Von den Männerchören verdienen besonders als gutgelungen bezeichnet zu werden das Lied von Burkhardt „Was ehrt einen alten Soldaten" und das Silcher'sche Volkslied „Wie han i doch so gern die Zeit". Auch die Leistungen des gemischten Chores verdienen volle Anerkennung am meisten der Mozart'sche Chor „Abendruhe". Sehr hübsch klangen die Sopransolis, gesungen von Fräulein Bauer, das Altsolo von Frl. Martha Vogel und ein Baritonsolo von Böhmler. — Am Schluß des genußreichen Konzerts zollte H. Stadtpf. Brenninger allen Mitwirkenden, besonders dem rührigen Dirigenten den gebührenden Dank für die Leistungen. — Leider war das Konzert nicht besonders zahlreich besucht, was in Hinsicht auf die gute Aufführung zu bedauern war.

Herrenberg, 2. Februar. Auf das Bekanntwerden der Annahme des Gesetzentwurfs, betr. die Bahn Herrenberg—Tübingen durch die Abgeordnetenkammer versammelte sich eine schöne Anzahl Herrenberger in der Bahnhofrestauration hier, um den hieher gekommenen Abgeordneten Guoth zu begrüßen, zu seinem Erfolg zu beglückwünschen und ihm auch den verdienten Dank für seine großen Bemühungen um die Eisenbahnsache entgegenzubringen. Sowohl Oberamtmann Wiegandt als Stadtschultheiß Haußer sprachen diesen Dank aus und knüpften daran den Wunsch, daß es dem Gesetzesentwurf in der ersten Kammer ebenso ergehen möge wie in der zweiten Kammer und daß der Bau nicht zu lange hinausgeschoben, namentlich die bis jetzt nicht verwilligten Mittel durch die Landstände anstandslos bewilligt werden mögen. Der Abgeordnete Guoth teilte mit, es werde wohl beides keine Schwierigkeiten mehr haben und mit den Vorarbeiten dürfte schon ziemlich bald begonnen werden. Er teilte noch verschiedenes Wissenswerte mit und dankte auch seinerseits für die Unterstützung die man ihm habe bisher zu teil werden lassen, solche auch für die Zukunft sich erbittend. Gänbote.

r. **Calw**, 1. Febr. In vergangener Nacht wurde auf dem Rathaus in Althengstett ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe hatten es auf den Geldschrank abgesehen, nahmen zu diesem Zweck die Füllung seiner Thüre heraus und suchten den Schrank zu erbrechen. Da ihnen dies nicht gelang, schleppten sie den Geldschrank in die Remise und luden ihn auf einen Karren. Im Parterreraum erbrachen die Diebe einen Tisch und entnahmen demselben einen kleineren Geldbetrag. An der Fortschaffung des Geldschrankes wurden die Einbrecher verhindert. Auch in den Gemeinden Stammheim und Deckenpfronn wurde in letzter Zeit eingebrochen. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

r. **Calw**, 3. Febr. Heute fand im Gasth. zum Waldhorn die jährliche Generalversammlung des landw. Vereins statt. Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker in Leonberg hielt einen Vortrag über Jungviehweiden und Viehversicherungsinspektor Bürger über Haftpflichtversicherung. Nach Verlesung des Kassenberichtes wurde zu den Wahlen geschritten. Der seitherige Vorstand, Regierungsrat Völter wurde in Anbetracht seiner großen Verdienste per Akklamation wiedergewählt. Außerdem wurde ein sehr wichtiger Beschluß gefaßt. Die Hofdomäne Lützenhardt soll gepachtet und zu einer Jungviehweide benützt werden; die Versammlung war einstimmig für diese Pachtung. An der Jungviehweide beteiligt sich der landwirtschaftliche Verein von Neuenbürg mit der Hälfte der Kosten. Ein alter Wunsch des landwirtschaftlichen Vereins ist durch diesen Beschluß erfüllt. Unter dem Vorstand Völters hat der Verein einen großen Aufschwung genommen.

---

r. **Stuttgart**, 2. Febr. Im Stadtgartensaal versammelte sich heute vormittag 10 Uhr der Ausschuß mit den Vertrauensmännern des Württ. Obstbauvereins zu einer gemeinschaftlichen Besprechung, zugleich auch zur Vorbereitung auf die Generalversammlung, die sich diesen Beratungen anschloß. Fast sämtliche Gaue Württembergs waren vertreten. Von der K. Zentralstelle für Landwirtschaft waren anwesend: Präsident v. Ow und Reg.-Rat Klausnitzer, ferner Direktor Ströbel von Hohenheim. Der Vorstand des Vereins, Fischer, begrüßte die Versammlung und hieß besonders die erschienenen Ehrengäste herzlich willkommen. Die Tagesordnung umfaßte drei Punkte: I. Welche Apfelsorten haben sich als besonders widerstandsfähig gegen die Blattfallkrankheit (Fusikladium) gezeigt und welche Erfahrungen sind in deren Bekämpfung gemacht worden? Allgemein wurde anerkannt, daß eigentlich keine Apfelsorte vor dieser Krankheit gefeit sei, doch könne man im allgemeinen die Frühsorten und auch die englischen Sorten als am meisten immun bezeichnen. Was die Frage der Bekämpfung der Blattfallkrankheit anbelangt, so wurde allseitig eine mindestens zweimalige standfeine Bespritzung sämtlicher Bäume bei bedecktem Himmel, eine vor und eine nach der Entwickelung der Blätter, mit einer Lösung von Kupfervitriol, Kupfersoda oder Kupferzucker-Kalkpulver als besonders wirksam und unbedingt notwendig befunden. Gute Pflege und Düngung macht die Bäume gegen die Krankheit widerstandsfähiger. Durch das Vernichten des abgefallenen Laubes im Herbst werden unzählige Pilze zerstört. Bei Anwendung des besonders empfohlenen Kupfersodas wurde 1 kg auf 150 l Wasser als genügend bezeichnet. Auf Anregung des Vorstandes wird sich der Verein mit der Heuselder Fabrik behufs gemeinsamen billigeren Bezugs von Kupfersoda ins Benehmen setzen. II. Bekanntgabe einer beschränkten Anzahl Apfel- und Birnsorten, die zur allgemeinen Anpflanzung empfehlenswert sind. Die Versammlung einigte sich nach 2½stündiger Debatte auf folgende Auslese: 1. Baumanns Reinette, 2. Wintergoldparmäne, 3. Landsberger Reinette, 4. Großer Bohnapfel, 5. roter Trierscher Weinapfel und 6. Boikenapfel. Des weiteren wurde eine Reihe anderer Arten zum allgemeinen Anbau empfohlen. Für Birnen wurden folgende Sorten gutgeheißen: 1. Gute Luise von Avranches, 2. Große Rommelter, 3. Diels Butterbirne, 4. Wildling von Einsiedel, 5. Schweizer Wasserbirne und 6. Pastorenbirne. III. Wünsche und Anträge aus der Versammlung in Beziehung auf die Förderung des Obstbaues in Württemberg. Eine Anregung, der Verein möge auf eine bessere Bezahlung der Baumwärter hinwirken, wurde wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Versammlung zurückgestellt. Weitere Wünsche und Anträge wurden dem Ausschuß zur Weiterbehandlung überwiesen. Die sehr zahlreich besuchte Generalversammlung schloß sich an das inzwischen eingenommene gemeinsame Mittagsmahl an. Der Rechenschaftsbericht erinnerte an das vorjährige ungünstige Obstjahr, das nur einen Reinertrag von etwa 98,000 ℳ ergab. Nur 6 Waggons einheimischen Obstes wurden ausgeführt. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt über 1600. Das Vereinsjahr ist im allgemeinen ein recht günstiges zu nennen. Die Thätigkeit des Vereins hat auf allen einschlägigen Gebieten Ersprießliches geleistet. Aus der Jahresrechnung ist zu ersehen, daß das Vereinsvermögen beinahe 30,000 ℳ beträgt. Den Bericht über die Vertrauensmännerversammlung nahmen die Anwesenden mit Interesse entgegen. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Nach Erledigung weiterer Vereinsangelegenheiten sprach Prof. Meißner an der K. Weinbauschule Weinsberg über die Verwendung reingezüchteter Weinhefen (Reinhefen) zur Obst- und Beerenweinbereitung. Der Redner schilderte den Vorgang der natürlichen Gärung. Ihre nachteiligen Folgen müßten durch eine künstliche, möglichst schnelle und zwar durch die von sehr alkoholhaltiger Reinhefe hervorgerufene Gärung beseitigt werden, deren Vorteile seien: 1. reine Gärung, 2. ein haltbarer Wein, 3. rasche Gärung und infolge hievon bald ein klarer Wein, 4. ein bestimmtes gutes Aroma. Redner empfahl mit warmen Worten die Verwendung der Reinhefe, deren Anwendung sehr einfach sei. Was die Menge der zuzusetzenden Reinhefe anbelange, so empfehle es sich, 100 l Obst- oder Beerensaft ¼—½ l Reinhefe zuzusetzen, d. h. ¼—½ l eines Beerensaftes, der durch Reinhefe in Gärung versetzt worden ist. Am besten bezieht man die Reinhefe von dem staatlichen Institut Geisenheim (lebh. Beifall). Im Anschluß hieran beantwortete Prof. Meißner noch verschiedene aus der Versammlung heraus an ihn gestellte Fragen betr. die Verwendung von Reinhefe. Gegen 5 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Verein.

Stuttgart, 3. Febr. Am letzten Samstag wurde in hiesigen Zeitungen die Nachricht von einem Straßenraub verbreitet, der am Freitag vor einem Hause in der Silberburgstraße von einem jungen Mann an einer Frau ausgeführt worden sein sollte. Die amtlichen Erhebungen haben ergeben, daß ein Straßenraub nicht vorliegt. Die Frau trat von dem Hofeingang des Hauses auf das Trottoir, im gleichen Augenblick sprang ein junger Flaschnergeselle aus der Nachbarschaft an dem Eingang vorüber und prallte so heftig an die Frau an, daß diese seitwärts an den Mauersockel taumelte und ihr der Hut vom Kopfe fiel. Unrichtig ist, daß der junge Mann die Flucht ergriffen hat und verfolgt worden ist, er hat vielmehr den der Frau entfallenen Hut aufgehoben und ihn an das Hofthor gehängt und sich dann in seine Werkstätte begeben. Bei diesem Vorgang ist der Frau ein Portemonnaie, das sie in der Hand getragen, entfallen, was von ihr erst nach einiger Zeit bemerkt worden ist. Das Suchen nach demselben blieb ohne Erfolg, es konnte bis jetzt auch nicht beigebracht werden.

r. **Stuttgart**, 3. Febr. Eine Frau kam gestern abend in der Neckarstraße beim Ueberschreiten des Straßenbahngeleises einem Straßenbahnwagen zu nahe, wurde von diesem zu Boden geschleudert und war sofort tot. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus des Pragfriedhofs überführt.

Stuttgart, 4. Februar. S. M. der König hat am 1. Februar in Anerkennung der bei den Lösch- und Rettungsarbeiten anläßlich des Brandes des Königlichen Hoftheaters zu Stuttgart geleisteten hervorragenden Dienste dem städtischen Branddirektor Jacoby das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichs-Ordens, sowie eine große Anzahl Orden und Ehrenzeichen an Feuerwehrmänner verliehen.

Tuttlingen, 2. Febr. Gestern waren es 25 Jahre, daß Stadtschultheiß Storz hier in sein Amt eingesetzt wurde. Während seiner Amtszeit hat sich Tuttlingen um mehr als das Doppelte seiner Seelenzahl vergrößert und zu einer bedeutenden Industriestadt entwickelt. An Neuerungen, die für die Stadt und deren Interessen geschaffen wurden, sind aus dieser Periode zu verzeichnen, die Verlegung der Donau, die Erstellung der Bahnlinie Sigmaringen—Tuttlingen mit dem Vorstadtbahnhof, die Errichtung des Elektrizitätswerkes, der Hochdruckwasserleitung, Fest- und Turnhalle, des Realschulgebäudes mit sechsklassiger Realanstalt und des evangelischen Volksschulgebäudes, dem nun ein katholisches folgen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Febr. In der gestern abgehaltenen Reichstags-Ersatz-Stichwahl im Wahlkreise Schaumburg-Lippe erhielt Architekt Demmig (Freis. Volkspartei) 2923, Graf Reventlow (Antis.) 1989 Stimmen. Mithin ist Demmig (Freis. Volksp.) gewählt.

Berlin, 2. Febr. Wolffs Bureau meldet aus Peking von gestern: Ein Edikt der Kaiserin gestattet für die Zukunft die Heirat zwischen Mandschus und Chinesen und empfiehlt, das Fußbinden bei den Frauen abzuschaffen. Nach einem Edikt des Kaisers sollen die Mitglieder des Kaiserhauses und vornehmer Familien Reisen ins Ausland unternehmen, um sich fremde Bildung anzueignen.

Berlin, 3. Febr. In die Verwaltung des städtischen Obdachs sind der durch seine Abenteuer im städtischen Obdach weiteren Kreisen bekannt gewordene Stadtverordnete Adolf Hoffmann und der sozialistische Stadtverordnete Gastwirt Augustin von der Stadtverordneten-Versammlung an Stelle der Stadtverordneten Heimann und Stadthagen gewählt worden und heute in das Amt eingeführt worden.

Berlin, 3. Febr. Kaiser Wilhelm hat, wie nachträglich bekannt wird, durch ein sehr gnädiges Handschreiben an seinem Geburtstage dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee ein in China erbeutetes Broncegeschütz überreichen lassen in dankbarer Erinnerung an die von dem greisen Feldmarschall in China geleisteten Dienste.

Bretten, 2. Febr. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Bretten und Gondelsheim. Der Führer Bader von Mannheim lehnte sich auf der Fahrt zu weit seitlich über seine Maschine hinaus, so daß er mit dem Oberkörper mit voller Wucht gegen das Mauerwerk an der Ueberführung der Kraichgaubahn bei Rinklingen stieß und abstürzte. Dabei erlitt er sehr schwere Verletzungen am Kopf und am rechten Arm, so daß er ins städtische Krankenhaus nach Bretten verbracht werden mußte und man die Folgen der Verletzungen noch nicht übersehen kann. Bader ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Karlsruhe, 1. Febr. Der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer badischen Landwirtschaftskammer ist soeben im Druck erschienen. Danach besteht die Kammer aus 42 stimmführenden Mitgliedern, wovon 28 in Wahlbezirken durch die landwirtschaftliche Bevölkerung und 14 durch die Vereinigungen und Verbände gewählt werden; ferner kann seitens der Zentralbehörde aus dem Kreise der Sachverständigen und um die Landwirtschaften verdienter Personen ein Sechstel der Mitglieder ernannt werden. Wahl und Ernennung der Mitglieder erfolgt auf 6 Jahre, wobei alle 3 Jahre die Hälfte ausscheidet. Wählbar sind Eigentümer, Nutznießer, Pächter, gesetzliche Vertreter und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

l eines Beerensaftes, der
t worden ist. Am besten
staatlichen Institut Geisen-
chluß hieran beantwortete
e aus der Versammlung
beir. die Verwendung von
der Vorsitzende die Ver-
en Verein.
zten Samstag wurde in
von einem Straßenraub
inem Hause in der Silber-
kann an einer Frau aus-
mtlichen Erhebungen haben
nicht vorliegt. Die Frau
Hauses auf das Trottoir,
ein junger Flaschnergeselle
n Eingang vorüber und
an, daß diese seitwärts
d ihr der Hut vom Kopfe
unge Mann die Flucht er-
n ist, er hat vielmehr den
gaben und ihn an das Hof-
seine Werkstätte begeben.
an ein Portemonnaie, das
len, was von ihr erst nach
Das Suchen nach dem-
unte bis jetzt auch nicht bei-

ne Frau kam gestern abend
schreiten des Straßenbahn-
n zu nahe, wurde von diesem
sofort tot. Der Leichnam
gfriedhofs überführt.
M. der König hat am
r bei den Lösch- und Ret-
andes des Königlichen Hof-
en hervorragenden Dienste
Jacoby das Ritterkreuz
rdens, sowie eine große
an Feuerwehrmänner ver-

ern waren es 25 Jahre,
ger in sein Amt eingesetzt
eit hat sich Tuttlingen um
Seelenzahl vergrößert und
stadt entwickelt. An Neue-
deren Interessen geschaffen
e zu verzeichnen, die Ver-
ung der Bahnlinie Sigma-
rstadtbahnhof, die Errichtung
hochdruckwasserleitung, Fest-
gebäudes mit sechsklassiger
en Volksschulgebäudes, dem
b.

Reich.

estern abgehaltenen Reichs-
im Wahlkreise Schaum-
t Demmig (Freis. Volks-
w (Antis.) 1989 Stimmen.
Volksp.) gewählt.
Bureau meldet aus Peking
Kaiserin gestattet für die
Mandschus und Chinesen
en bei den Frauen abzu-
des Kaisers sollen die Mit-
vornehmer Familien Reisen
n sich fremde Bildung

Verwaltung des städtischen
Abenteuer im städtischen Ob-
gewordene Stadtverordnete
sozialistische Stadtverordnete
Stadtverordneten-Versamm-
dneten Heimann und Stadt-
eute in das Amt eingeführt

Wilhelm hat, wie nachträglich
gnädiges Handschreiben an
ldmarschall Grafen Walder-
oncegeschütz überreichen lassen
ie von dem greisen Feldmar-
nste.
bedauerlicher Unglücksfall
cke zwischen Bretten und Gou-
von Mannheim lehnte sich
über seine Maschine hinaus,
mit voller Wucht gegen das
rung der Kraichgaubahn bei
Dabei erlitt er sehr schwere
rechten Arm, so daß er ins
etten verbracht werden mußte
etzungen noch nicht übersehen
und Vater von 2 Kindern.
Gesetzentwurf betreffend die
rbwirtschaftskammer ist
Danach besteht die Kammer
liedern, wovon 28 in Wahl-
haftliche Bevölkerung und 14
Verbände gewählt werden;
albehörde aus dem Kreise der
e Landwirtschaften verdienter
Mitglieder ernannt werden.
tglieder erfolgt auf 6 Jahre,
te ausscheidet. Wählbar sind
gter, gesetzliche Vertreter und

Bevollmächtigte landwirtschaftlich genutzter, im Großherzogtum gelegener Grundstücke bei einem Steuerkapital von mindestens 3000 ℳ, ferner Personen, denen die Landwirtschaftskammer wegen ihrer Verdienste um die Landwirtschaft die Wählbarkeit beigelegt hat oder die mindestens 10 Jahre als Vorstandsmitglieder oder Beamte einer Vereinigung angehören. Der Kammer liegt die Aufgabe ob, zur Förderung der Landwirtschaft die Zentralbehörden, die Kreis- und Gemeindeorgane, sowie die landwirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände durch Mitteilungen, Anregungen 2c. zu unterstützen. Auch ist sie befugt, bei der Verwaltung der Produktenbörse, Märkten, Ausstellungen 2c. mitzuwirken.

Freiburg, 1. Febr. Die Freib. Ztg. bestätigt die Meldung von der Auffindung der Leiche des am Dienstag nachmittag von einer Schneelawine verschütteten Dr. Schaller. Dieselbe sei gestern morgen etwa um 8 Uhr in der Nähe des Feldsees von den Kolmarer Jägern mit zerschmettertem Kopfe aufgefunden worden. Die Breisg. Ztg. bezeichnet dagegen die Nachricht, wonach die Leiche Dr. Schallers gefunden worden sei, als der Begründung entbehrend.

Freiburg, 1. Febr. Wenn auch eine festesfrohe Stimmung, wie sie alljährlich anläßlich der Wettläufe des Ski-Klub Schwarzwald auf dem Feldberg herrschte, nach dem traglischen Vorgang vom letzten Dienstag diesmal nicht aufkommen kann, so läßt sich doch gegenüber den früheren Jahren eine Steigerung des Interesses für die sportliche Veranstaltung wahrnehmen. Es zeigte sich dies anläßlich des Dauerlaufs um die Meisterschaft von Deutschland, welcher diesmal einen besonders internationalen Charakter hatte, denn es beteiligten sich neben vier schwedischen Skiläufern zwei Norweger und ein Skiermärker. Der heftige Ostwind, mit dem die Rennenden auf der ganzen Strecke zu kämpfen hatten, erschwerte nicht minder das rasche Vorwärtskommen, als ein dichter Nebel der Orientierung hinderlich war. Umso höhere Anerkennung verdient die Leistung des Siegers Torleis aus Drammen (Norw.), der laut Breisg. Ztg. die 25 km lange Strecke vom Belchen zum Feldberg in 3 Stunden 0 Minuten durchlief, ohne irgendwelche Spuren von Ermüdung zu zeigen. Ihm folgte mit 3 Stunden 29 Min. Oberjäger Wicht vom 8. Jägerbataillon Schlettstadt, mit 3 Stunden 41 Min. Rob. Isele von Neuglashütte.

Koblenz, 1. Febr. Oberleutnant v. Salisch, welcher 1892 hier auf der Straße den jungen Weimann erstochen hat, hat sich, wie die Kobl. Ztg. meldet, in Breslau, wo er als Oberleutnant im Gren.-Reg. Nr. 12 stand, in einer Droschke erschossen. v. S. wurde s. Z. zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt und nach einem Jahre begnadigt.

Bingerbrück, 1. Febr. Durch die Gendarmerie wurde heute hier einer der beiden Kroaten-Räuber verhaftet, welche in der Nähe von Horchheim einen Buchhalter überfallen hatten und demselben die Barschaft mit 8000 ℳ geraubt hatten. Der andere der beiden Räuber sprang aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße und ergriff die Flucht. Von den Gendarmen verfolgt gab der Räuber fünf scharfe Schüsse ab, ohne jedoch einen seiner Verfolger zu treffen. Einer dieser letzteren stürzte bei der Verfolgung und brach dabei den Arm. Der Flüchtling entkam.

Coburg, 1. Febr. Einer der letzten Achtundvierziger, Dr. Karl Neubert aus Coburg, Friedrich Heckers nächster Freund, ist, 84 Jahre alt, in Belleville (Nordamerika) gestorben.

Bremen, 3. Febr. Auf dem außerordentlichen Delegirtentage des bremischen Landeskriegerverbandes wurde die Affaire des Generals Spitz gegen den bremischen Kriegerverein zu Ungunsten des ersteren und des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes endgiltig entschieden. Der Delegirtentag beschloß mit 26 gegen 5 Stimmen den Austritt aus dem Deutschen Kriegerbunde.

Hamburg, 3. Febr. In Altona wurde heute ein Freihafenbezirk eröffnet.

Gerichtssaal.

r. **Heilbronn**, 2. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute als Berufungs-Instanz gegen die beiden Direktoren der Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G. hier, Eberhardt und Pielenz, wegen Nahrungsmittelfälschung. Die Fälschung soll darin bestehen, daß die Eiernudeln dieser Fabrik, soweit sie die billigen Sorten betreffen und daher wenig Eier zugesetzt erhalten auf künstliche Weise eigeld gefärbt werden. Das Gericht erster Instanz konnte jedoch in dieser Färbung eine beabsichtigte Täuschung nicht erkennen und sprach die Angeklagten frei. Auch die Strafkammer teilte diese Ansicht und verwarf die von der kgl. Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung.

Kassel, 3. Febr. Vor dem Landgericht begann heute der Prozeß gegen 5 Aufsichtsräte der Treber-Trocknungsgesellschaft wegen Verschleierung, Untreue und betrügerischer Einwirkung auf den Aktienkurs. Angeklagt sind: 1. Kaufmann Sumpf (Kassel), 2. Fabrikant und Kaufmann Richard Schlegel (Kassel), 3. Bierbrauer Ernst Otto (Dortmund), 4. Rittergutsbesitzer Theodor Schulze-Dellwig (Haus Sölde, Kreis Hörde), 5. Rittergutsbesitzer Arnold Sumpf (Greifswald). Sämtliche Angeklagte bestreiten ihre Schuld. Als Zeugen werden erscheinen der verhaftete Direktor der Leipziger Bank Exner, sowie der verhaftete Direktor der Trebergesellschaft, Schmidt, im Falle derselbe rechtzeitig von Paris hier eintrifft.

Ausland.

Antwerpen, 1. Febr. Der Ballon „Berson", in dem heute der Hauptmann vo[illegible]chen Luftschifferbataillon Bartsch v. Sigsfeld und [illegible] aus Berlin sich zu kurzem Aufstieg in [illegible] hatten, wurde von starkem Winde weitergetrieben und hatte nach 5 Stunden Antwerpen erreicht. Kurz nach dem Ueberschreiten der Schelde hatte der Ballon sehr starken Gasverlust. Beide Luftschiffer suchten sich durch Abspringen auf die Wiesen am linken Scheldeufer zu retten; dies gelang Dr. Linke, doch erlitt er mehrere leichte Quetschungen. Hauptmann v. Sigsfeld blieb mit dem Fuß im Tauwerk hängen, schlug mit dem Kopf auf den Boden auf und kam ums Leben. Er war vom Ballon noch etwa 50 Meter weit geschleift worden.

Konstantinopel, 1. Febr. Diplomatische Depeschen aus Teheran melden, die Abreise des Schahs nach Europa sei für Mitte April festgesetzt. Der Schah wird an der Krönung König Eduards teilnehmen. Sein Gefolge wird kaum die Hälfte so groß sein, wie bei der letzten Reise, wo die zahlreiche Umgebung auch ein Hindernis beim Empfang an einigen Höfen zu bilden schien, die der Schah diesmal zu besuchen beabsichtigt. Die Hin- und Rückreise erfolgt über Rußland.

Kansas City, 1. Febr. Aus Eagle-Paß in Texas wird gemeldet: In einem 85 englische Meilen südlich von dort gelegenen Bergwerk bei Coahulla in Mexiko erfolgte eine Flugstaubexplosion, während 165 Arbeiter unter Tag waren. 75 Leichen sind bereits geborgen.

Stürme.

Ueber den schon gemeldeten Orkan am Samstag liegen noch Meldungen vor aus Spielberg, Simmersfeld, Freudenstadt, Pfalzgrafenweiler, Huzenbach; in der Altensteiger Brandhalde sind es nicht nur 1000, sondern gegen 2000 Hochstämme, welche den Boden decken. In Biberach schätzt man das Bruchholz in den städtischen Waldungen auf 2000 Festmeter. In Friedrichshafen wurde im Seewalde enormer Schaden angerichtet.

Auch in den Nagolder Waldungen sind Windbrüche vorgekommen; wir werden darüber nach der nächsten Gemeinderatssitzung berichten können.

Bern, 2. Febr. Auf dem Bodensee konnten Samstag abend die Dampfschiffe wegen Sturm zwischen Rorschach und Lindau nicht fahren. Die Post wurde via St. Margarethen geleitet. Wegen Lawinenstürzen ist der Postverkehr über den Simplon noch immer unterbrochen. Bei der Ganterbrücke mußte die Simplonpost umkehren.

Klagenfurt, 3. Febr. Die Ortschaft Bleiburg bei Villach ist größtenteils von Lawinen verschüttet. Viele Todte liegen unter dem Schnee. Eine Rettungsaktion ist eingeleitet.

Villach, 3. Februar. Nach amtlicher Feststellung wurden durch die bei Bleiberg niedergegangene Lawine ein Gasthaus und zwei Hütten beschädigt. Menschen sind nicht verunglückt.

Triest, 1. Febr. Seit gestern wütet hier die heftigste Bora. Der Verkehr ist vollständig lahmgelegt, die Dampfer sind am Auslaufen verhindert worden. Zahlreiche Personen wurden vom Sturme umgeworfen und verletzt. In Süddalmatien herrscht ein starker Sirocco.

Paris, 1. Febr. Hier herrscht große Kälte. Mehrere Personen wurden heute früh halb erfroren in den Straßen aufgefunden.

Madrid, 2. Febr. In Madrid fällt der Schnee fortwährend in dichteren Massen. In ganz Spanien herrscht große Kälte. In Sevilla sank gestern die Temperatur auf 3, in Madrid auf 9,2 Grad unter Null. In Nord-Spanien sind viele Züge im Schnee stecken geblieben.

London, 3. Febr. Der Sturm im Kanal hält noch immer an. Der Ostender Dampferdienst war gestern abend wieder suspendirt. Die Boulogner Dampfer gingen nach und von Dover und die nach Calais bestimmten Dampfer gingen nach Boulogne, weil die Landung in Calais unmöglich war. Der Dampfer „Pas de Calais", welcher vorgestern Abend 11 Uhr Dover verlassen und um halb 1 Uhr vor Calais angekommen war, durfte erst um 6 Uhr morgens dort landen. — Eine Bark, vielleicht eine deutsche, scheiterte an den Lewis-Klippen vor den Scilly-Inseln und versank mit der ganzen Besatzung in tiefem Wasser. Ein Rettungsboot begab sich zum Wrack, konnte aber nichts ausrichten. Zwei Leichen und ein Teil einer Deckkiste mit vermutlich deutscher Schrift darauf, wurden gefunden. 60 bis 70 Dampfer, die nicht auslaufen konnten, ankerten gestern Abend in der Themsemündung.

New-York, 3. Febr. Wegen des starken Sturmes, der zwischen den großen Seen und dem Atlantischen Ocean wütete, ist der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr gestört. Im westlichen Teile des Staates New-York stecken Eisenbahnen und Straßenbahnen im Schnee fest. Im Geschäftsviertel der Stadt Waterbury (Connecticut) brach gestern Abend Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm sich bald über ein Dutzend Häuserblocks ausgedehnt hatte. Um halb 11 Uhr abends war das Feuer größtenteils gelöscht, brach früh aber von neuem aus. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt.

Montreal, 3. Febr. Ein furchtbarer Schneesturm und Orkan wütet im Osten von Canada. Jeder Verkehr auf den Straßen und mittelst der Eisenbahn ist unterbrochen. Die Zufuhr von Lebensmitteln nach Montreal ist bedeutend eingeschränkt, da es den Farmern unmöglich ist, ihre Erzeugnisse auf den Markt zu bringen. Seit 24 Stunden gehen keine Züge. Der Sturm ist der stärkste, der seit vielen Jahren in Canada erlebt wurde.

Yokohama, 31. Jan. Ueber das Erfrieren japanischer Truppen werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Eine Infanterie-Abteilung in der Stärke von 200 Mann, verließ am 23. Januar die Stadt Awomori (etwa unter dem 41. Breitegrad gelegen), um unter dem Kommando eines Majors Marschübungen im Schnee zu machen. Die Truppe verlor ihren Weg. Die Kälte war so groß, daß am Abend des 25. alle Mannschaften bis auf 71 Mann erfroren waren, trotzdem die Leute ihre Tornister und das Holz der Gewehre verbrannt hatten, um sich warm zu halten. Die Ueberlebenden teilten sich in kleine Trupps und versuchten irgend einen sicheren Punkt zu erreichen. Bis jetzt ist aber von der Rettung keines einzigen Nachricht eingegangen, mit Ausnahme von der eines Unteroffiziers, der am 27. von einer Hilfsabteilung gefunden wurde. Man befürchtet, daß alle anderen im Schnee umkamen. Die Erzählung des Unteroffiziers hat tiefes Mitgefühl erregt und die Fremdenkolonie hat eine Suskription eröffnet zum Besten der Hinterbliebenen der unglücklichen Leute. In der Gegend, in der sich der Unfall ereignete, liegt der Schnee 20 Fuß hoch.

Yokohama, 2. Febr. Bei dem Schneesturm bei Aomori konnten, wie bis heute feststeht, 4 Offiziere und 7 Mann sich retten. Es besteht wenig Hoffnung, noch mehr Leute lebend aufzufinden, zumal neue Schneestürme die Suche verhindern.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

New-York, 30. Jan. Mehrere Zeitungen berichten, der Stadtrat verweigere die Bewilligung von Geldern für Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen Heinrich. Ich erfuhr demgegenüber auf dem Mayoramt, daß überhaupt keine Gelder von dem Stadtrat gefordert wurden. Uebrigens haben die Stadtverordneten eine Resolution angenommen, in der sie ihre Freude über den Besuch ausdrücken.

England und Transvaal.

London, 1. Febr. Nach Telegrammen aus Kapstadt bereitet Lord Kitchener Operationen großen Stils in dem äußersten Nordwesten Transvaals vor, um den Burenwiderstand gänzlich zu brechen. Die Buren sind von den Vorbereitungen unterrichtet und treffen Gegenmaßregeln. Kommandant Maritz bringt in Buschmannsland Vorräte aller Art zusammen, im Olifantsflußthal haben die Buren eine reiche Ernte eingeheimst und schaffen jetzt große Quantitäten Getreide nach dem Norden. Das Buschmannsland umfaßt ein ungeheures, militärisch kaum zugängliches Gebiet. Man zweifelt nicht, daß die Buren noch mehrere Jahre Widerstand leisten können.

Prätoria, 1. Febr. Bei einem Gefechte zwischen englischen Truppen und 50 Buren in der Nähe des Zusammenflusses des Wilge- und Lecuwspruit am 25. Januar, überschritten 100 Buren von Wessels Kommando den Wilgefluß etwas weiter unterhalb dieser Stelle und stürmten auf die Nachhut der südafrikanischen leichten Reiter ein. 70 Buren, die zu Dewets Kerntruppen gehörten, griffen die Stellung der leichten Reiter augenscheinlich in der Absicht an, um sich des Pompongeschützes zu bemächtigen. Die leichten Reiter schossen mit Granaten auf die Buren, die sich darauf zurückzogen. Dewet mit 6 Begleitern floh nach dem Hiellenbergolei-Fluß. Steijn steht mit 30 Mann zwischen Reitz und Bethlehem.

Vermischtes.

Ein Erlebnis im Roten Meer. Aus Hamburg wird berichtet: Der Kapitän des deutschen Reichspostdampfers Hamburg berichtet an die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie über seine letzte Ausreise nach Ostasien u. a. Folgendes: „Im Roten Meer herrschten steife bis stürmische Südwestwinde. Am 3. Jan. morgens 9½ Uhr bemerkte ich in der Straße von Abuail auf dem Flaggenmast der türkischen Militärstation das Signal gehißt: „Verschmachten wegen Mangels an Wasser." Ich ließ das Signal hissen: „Senden Sie ein Boot!" Da ich jedoch bemerkte, daß hohe Brandung stand und am Lande keinerlei Anstalten getroffen wurden, schickte ich den ersten Offizier mit vier gefüllten Wasserfässern im Boot an Land. Die Landung gelang gut trotz der Brandung."

Bei Königin Viktoria zu Tische lautete die Aufschrift einer hübschen kleinen Anekdote, die Dr. W. W. Tulloch in der englischen Zeitschrift „Peoples Friend" wiedererzählt. Dr. Tulloch wurde oft von der Königin ins Gespräch gezogen. Bei einem solchen Anlasse erzählte der Geistliche eine von ihm kurz vordem an einem Sonntage in der Kirche erlebte Episode. Während der Predigt erschallte fortwährend von den hinteren Bänken die kräftige Stimme eines Säuglings, den die Mutter vergeblich zu beschwichtigen suchte. Dr. Tulloch ließ mehrmals den Blick nach der jungen Frau hinüberschweifen, bis diese schließlich verlegen aufstehen und die Kirche verlassen wollte. Der Prediger rief ihr zu, sie möge nur ruhig mit dem Kinde sitzen bleiben, da es ihn nicht sonderlich störe. Er war jedoch nicht wenig verdutzt, als er zur Antwort erhielt: „Nicht das Baby stört Sie, Ehrwürden, Sie stören das Kind!" . . . Die Königin, so behauptet der Erzähler, habe so herzlich über die kleine Geschichte gelacht, daß ihr die hellen Thränen von den Wangen herunter liefen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konkurs-Eröffnungen. Blaubeuren: Maria Saisle, Schuhmachers-Witwe in Dornstadt, deren Nachlaß. Cannstatt: Mathilde Großschatz, Witwe des Albert Großschatz Weinhändlers. Göppingen: Wilhelm Bießing, Schuhmacher und Schuhwarenhändler. Heilbronn: Friedrich Kurus, Flaschnermeister in Böckingen. Horb: † Anna Maria Hetzel geb. Hofmann, Bäckers Witwe von Salzstetten (Nachlaß). Nürtingen: Johann Georg Kemmner, Bauer in Unterensingen. Ulm: Josef Beck sen., Inhaber einer Lederhandlung.

Auswärtige Todesfälle.

Eutingen: Anton Kreispach, z. Waldhorn, 52 Jahre alt. Kanzach: Anna Zink, geb. Baur. Rottenburg: Rosalia Birlinger, Tuchmacher's Witwe.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. L. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Rau.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Geld

zu mäßigem Zinsfuß ist fortwährend

auszuleihen

von der Oberamtssparkasse Nagold.

Den 27. Januar 1902.

Kassier:
Stadtschultheiß Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf

von Laubholz- u. Nadelholz-Reis.

Im Distrikt Mittlerbergle, Abteilung Steinhaufen-Ebene, kommen am

Freitag den 7. Februar

6000 Stück teils Laubholz-, teils Nadelholz-Wellen, **wertvolles Stangenreis,** zum Aufstreich.

Zusammenkunft vormittags **9 Uhr** auf der **alten Heerstraße** neben der Pappeln-Allee.

Gemeinderat.

Haiterbach.

Farren- und Bock-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am

Freitag den 7. Februar 1902,

vormittags 11 Uhr,

in dem Farrenstall einen zum Schlachten tauglichen

Farren,

und einen

schweren Zuchtbock.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 1. Februar 1902.

Stadtpflege:
Knorr.

Effringen,
Oberamt Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zu der Erstellung eines neuen Wohn- und Wirtschafts- sowie Oekonomiegebäudes erforderlichen Bauarbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

A. Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

1. Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	5377,18 M.
2. Zimmermannsarbeiten	3234,60 M.
3. Schreinerarbeiten	1864,83 M.
4. Gipserarbeiten	600,00 M.
5. Schlosserarbeiten	294,00 M.
6. Glaserarbeiten	491,85 M.
7. Flaschnerarbeiten	190,00 M.
8. Malerarbeiten	360,00 M.
9. Eisenträgerlieferung	260,00 M.
10. Tapezierarbeiten	84,00 M.
	12506,46 M.

B. Oekonomiegebäude.

1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	3376,58 M.
2. Zimmermannsarbeiten	1891,63 M.
3. Glaserarbeiten	80,64 M.
4. Schlosserarbeiten	199,00 M.
5. Eisenträgerlieferung	406,42 M.
Summa	5954,27 M.

Zeichnungen, Kostenvoranschläge, sowie Bedingungen liegen in Effringen bei Johannes **Röhm,** Hirschwirt, zur Einsicht auf und sind schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückte Offerte ebendaselbst **spätestens bis zum**

Donnerstag, 6. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen, woselbst im Gasthaus zum Pflug die Eröffnung stattfindet. Der Zuschlag der Arbeiten erfolgt schriftlich innerhalb zweier Tage.

Nagold den 3. Februar 1902.

Heinrich Benz,
Werkmeister und Wasserbautechniker.

Geschäftsbücher, gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.

Frischgewässerte Stock-Fische

empfiehlt

Hch. Gauss, *Conditor.*

Nagold.

Soeben erschienen:

Rind,

Schaf, Ziege und Schwein,

die unentbehrlichsten Haustiere des Landmannes.

Praktische Winke über Aufzucht, Pflege, vorteilhafteste Fütterung und gewinnbringendste Verwendung.

Von **J. G. Obst.**

— Preis **60** Pfg. —

Das Pferd,

unser edelstes Haustier.

Seine Pflege u. Behandlung in gesunden und kranken Tagen.

Praktische Winke über die Erkennung des Alters, die richtige Beschirrung, vorteilhafteste Fütterung und gewinnbringendste Verwendung des Pferdes.

Von **J. G. Obst.**

oo Preis **60** Pfg. oo

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Im kommenden Frühjahr findet ein mit gutem Schulbuch ausgerüsteter junger Mann eine **Lehrstelle** bei

Stadtpfleger, Verw.-Aktuar
Krankenkassier:
L. Lenz.

Nagold.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt bis Frühjahr in die **Lehre**

Jakob Grüninger,
Schuhmacher, Freudenstädterstr.

Esslingen.

Ein jüngerer

Schreiner

findet sofort auf **Bau dauernde Beschäftigung.**

G. Hauser,
Schreiner.

Wildberg.

Ein zuverlässiger

Bierführer

kann bei guter Behandlung und gutem Lohn eintreten bei

Rothfuß zur Traube.

Pferdeknecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger **junger Mann** findet dauernde Stellung zu 2 Pferden.

Näheres zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Musikalien,

Violin- u. Zither-Saiten, Violin-Utensilien, Notenpapier in bekannten Fabrikaten empfiehlt die

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwiegersohnes

Theodor Stähle,
Restaurateur z. Eisenbahn,
früheren Bärenwirts,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, namentlich seitens des Militär- und Veteranenvereins, für den erhebenden Gesang des Sängerkranzes und die vielen Blumenspenden sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die trauernde Gattin
Marie Stähle, geb. Wolber.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 6. Februar 1902

in d. Gasth. z. Hirsch in Nagold freundlichst einzuladen.

Friedrich Heyer,	Pauline Schweikle,
Schreiner,	Tochter des
Sohn des Jakob Heyer,	verst. Gottlob Schweikle,
Farrenhalter, hier.	Bäckermstr. hier.

Oberhaugstett-Mindersbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 6. Februar 1902

in d. Gasth. zum Bären in Mindersbach freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Schucker,	Gottlieb Todt,
Sohn des † Joh. Georg Schucker,	Tochter des † Jakob Todt,
Bauers in Oberhaugstett.	Bauers in Mindersbach.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Kirchgang 11 Uhr.

Nagold.

Den H.H. Ortsvorstehern, Verwaltungs-Aktuaren und Grundbuchbeamten

erlaubt sich die Unterzeichnete sämtliche

Formulare

in richtiger, zweckmässiger, einfacher, von **Fachmännern** entworfener, tadelloser Ausführung und zu den billigsten — konkurrenzfähigen — Preisen geneigter Abnahme zu empfehlen.

G. W. Zaiser'sche
Buchdruckerei.

Empfehle meine selbstgefertigten

Spitzwegerich-Honig-Bonbons,
Eibisch-Honig-Bonbons,
Malzextrakt-Bonbons,

sowie die **echten**

Sodener-Mineral-Pastillen

als beste Vorbeugungs- und Heilmittel bei Husten, Hals- etc. Beschwerden.

Nagold. *Hch. Lang.*
Conditorei u. Café.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Nagold.

Kühe-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Febr. vormittags 11 Uhr verkauft **2 junge trächtige**

Zugkühe

Kath. Schwarzkopf,
Witwe.

Contobüchle

bei G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Otto Heinrich, Sohn des Christian Moser, Grünbaumwirts, geb. 31. Jan.